

ALPSTAR JUNIOR CIRCUIT

2026

presented by KÄRNTEN

ÖTV RANGLISTEN SERIE



Sportproductions



MEIN TENNISURLAUB AUF DER SÜDSEITE DER ALPEN

KÄRNTEN
It's my life!



**JETZT
TOP-TENNIS-
ANGEBOTE
FÜR 2026
SICHERN***

Als TennisspielerIn wird man nicht geboren! TennisspielerIn wird man. Durch Höhen und Tiefen. Mit kleinen und großen Erfolgen. Schön, wenn man diese noch dazu gemeinsam feiert. Zwischen Bergen und Seen. Hier, auf der Südseite der Alpen. In Kärnten.

* Alle Angebote auf

kaernten.at/tennis



**Im Süden
Österreichs**

DAS MAGAZIN ZUM **ALPSTAR JUNIOR CIRCUIT 2026**

VORWORT Raimund Stefanits	4
VORWORT Peter Aschauer	6
STORY Hermann Tatschl	8-11
INFO Termine Alpstar Junior Circuit 2026	13
INTERVIEW Dr. Josef Gfrerer - Hauptsponsor Alpstar	14-16
STORY J100 La Ville Open 2025	18, 20, 22
INFO DATEN & FAKTEN	24
INFO MASTERS BESTIMMUNGEN	25
INFO ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	26

Impressum

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: Sport Productions Gesmbh, Kirchefeldg. 5, 1230 Wien GF Raimund Stefanits
Redaktion Raimund Stefanits, Peter Aschauer,
Fotos: Hilde Kutschera, Gepa Pictures
Herstellung: Liebenprint Grafik Repro Druck GmbH, 7053 Hornstein, www.liebenprint.at





VORWORT

RAIMUND STEFANITS | Veranstalter

Als beim Masters des Alpstar Junior Circuits presented by Kärnten, die Sieger während dem W75 vor mehr als 500 Zuschauer ausgezeichnet und gefeiert wurden, wussten wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Die Community ist gewachsen und das Masters war mehr als ein würdiger Abschluss, so kann man diesen Circuit zusammenfassen!

Die tollen Siegespreise, angefangen vom 1. Turnier, wo alle Sieger einen Christbaum nach Wahl bekommen haben, bis zu den Masterssiegern, von Vipkarten Erste Bank Open, WC bei den internationalen ITF Turnieren Springbowl und J100 und natürlich die

Trainingswochen mit Günter Bresnik – da macht es Sinn, bei diesem Circuit dabei zu sein!

Schon beim 1. Turnier für das Jahr 2026 hatten wir ein Rekordergebnis – teilweise wurde auf 12 Courts gespielt, etwas was es bei einem Kat 2 Turnier im Winter sicher noch nicht gegeben hat.

Der Großteil der Turniere werden heuer bei diesem Circuit im La Ville gespielt. Das hat den einzigen Grund, weil wir hier den Teilnehmern, sowohl im Winter, als auch im Sommer optimale Bedingungen bieten können, wenig Wartezeiten, erstklassige Infrastruktur mit einer neuen Gastronomie, Sportshop und alles was dazu gehört!

Diesen Aufwand, welchen es in dieser Art so nicht mehr gibt, können wir ja nur machen, weil wir hier Sponsoren haben. Ein herzliches Danke an unsere treuen Sponsoren, namentlich möchte ich hier unseren langjährigen Partner Alpstar, Kärnten Werbung und Babolat erwähnen!

Danke auch an den WTV, NÖTV und ÖTV für Ihre Unterstützung!

Ein herzliches Willkommen an alle Teilnehmer und viel Erfolg beim Alpstar Junior Circuit presented by Kärnten 2026

Raimund Stefanits
Fa. Sportproductions

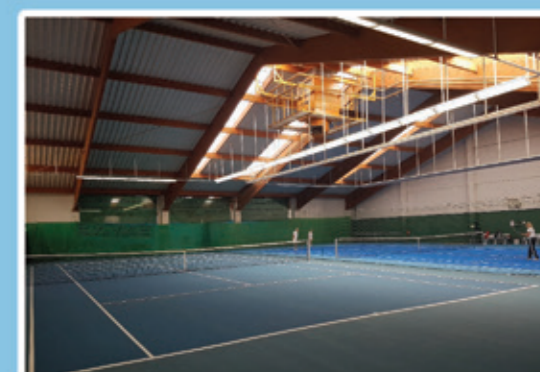
Willkommen im



Wir haben für dich 365 Tage im Jahr geöffnet.

JETZT NEU! Onlinebuchen
Unter: reservierung.laville.at

- 100 Gratis-Parkplätze
- 9 Tennis-Sandfreiplätze
- 9 Festhallenplätze
- 1 Rebound Ace Court
- 4 Traglufthallenplätze (in der Wintersaison)
- Sommer- u. Winterclub
- Jahresclubmitgliedschaft
- Turnhalle mit Schnitzelgrube
- Restaurant mit Sonnenterrasse
- Sportshop
- Sauna
- Tennisschulen
- Austragungsort der HTT
- 4 neue Freiluft-Padelplätze in Premiumqualität



La Ville
Sport-und Freizeit Betriebs GmbH
A-1230 Wien, Kirchefeldgasse 5

Tel: +43 (0) 1 802 21 80
E-Mail: reception@laville.at



VORWORT

PETER ASCHAUER | Turnierleiter

Liebe Spieler,

Mit dem Alpstar Junior Circuit und den beiden großen ITF-Turnieren J200 Springbowl und J100 La Ville Open werden wir auch heuer unser Bestmögliches tun, um Euch die besten Rahmenbedingungen für Eure sportliche Weiterentwicklung zu bieten.

Unsere Alpstar-Turniere sind unsere Investition in eure Zukunft: Zum einen habt Ihr hier die Möglichkeit, Euer Können mit dem der besten nationalen und internationalen Spieler eures Jahrgangs zu messen; nicht nur mit den zweit- oder drittbesten, sondern mit den besten. Ihr besucht mit unseren Turnieren damit eine erstklassige Schule für Eure zukünftige Tenniskarriere.

Zum anderen trainiert Ihr auf unserer Tour nicht nur Eure sportlichen Fähig-

keiten, sondern auch Eure Persönlichkeit. Der Weg an die Spitze ist unglaublich hart, der Preis sehr hoch. Aber selbst, wenn der ein oder andere von Euch seine sportlichen Ziele nicht so umsetzen können sollte, wie er sich das vielleicht wünscht, ist die Zeit, die Ihr in Wettkämpfe und Training steckt, alles andere als umsonst: Ihr lernt, Niederlagen zu akzeptieren, an ihnen zu wachsen und stärker wieder zurückzukommen. Ihr lernt, Euch Ziele zu setzen und auf diese kompromisslos hinzuwirken. Ihr lernt, Selbstvertrauen zu entwickeln, Eure eigenen körperlichen und mentalen Fähigkeiten zu entdecken und schon in jungen Jahren selbstständig zu werden. Ich bin überzeugt davon, dass Leistungssport eine solide Grundlage für Euern weiteren Lebensweg sein wird, selbst wenn er Euch ein-

mal wieder aus dem Sport herausführen sollte!

Ein großes Danke an alle Spieler, die schon seit Jahren ein fixer Bestandteil unserer Tour sind. Wir sehen Eure Steigerungen von Turnier zu Turnier. Eure Loyalität wird nicht umsonst sein und wir werden Euch bei etwaigen Wild Card Vergaben unserer größeren Turniere natürlich immer im Hinterkopf behalten. Leistung muss belohnt werden, und deshalb freuen wir uns, der U18-Siegerin und dem Sieger unseres Masters 2025, der Abschlussveranstaltung des Alpstar Junior Circuits, schon heute eine fixe WC-Zusage für unsere ITF-Jugendturniere geben zu können!

Ich freue mich auf eine erfolgreiche Saison 2026!

Peter Aschauer
Turnierleiter



WELTKLASSE TENNIS



TICKETHOTLINE
01 79 999 79

[erstebank-open.com/tickets](https://www.erstebank-open.com/tickets)

01 NOV

24 OKT



STORY

HERMANN TATSCHL

AM ANFANG STEHT DAS INNERE FEUER

**ERSTE SCHRITTE VOM BEGEISTERTEN
JUGENDLICHEN ZUM ANGEHENDEN PROFI**

„Ich möchte Tennisprofi werden!“ „Ich möchte Top 10 im Tennis werden!“ „Ich möchte in Wimbledon spielen!“ „Ich möchte Roland Garros gewinnen!“ „Ich möchte die Nummer eins sein!“

Das sind Antworten von Kindern und Jugendlichen bei Lehrgängen oder Turnieren auf meine Frage nach ihren sportlichen Zukunftswünschen. Sind diese Antworten ehrlich, zeigen sie eine grundsätzliche Offenheit für ein Leben als Tennisprofi. Diese Offenheit ist auf dem „Weltmarkt Tennis eine Grundvoraussetzung. Man muss Erfolg für möglich halten, also mental offen dafür sein, um eine Chance zu haben. Aus Wünschen werden, wenn sie Unterstützung bekommen, Visionen. Sie sind als Quellen emotionaler und mentaler Energie für den Weg in die höchsten Leistungsbereiche des Sports unverzichtbar. Am Start jedes anspruchsvollen Weges steht im Sport wie allen anderen Leistungsbereichen eine Vision, ein Lebenstraum. Olympiasie-

ger, Grand-Slam-Gewinner, Weltmeister schildern rückblickend in Interviews und Biografien ihre kindlichen Visionen. Sie führten sie wie ein mentaler Leitstern in die bedeutendsten Arenen der Welt und schließlich auf das Podest, das speziell für Sieger gemacht ist. Wer Visionen unbeachtet lässt oder sie gar unterdrückt, verschließt seinem Talent den Weg in ein erfülltes, erfolgreiches Leben.

Junge Menschen, die sich für Sport begeistern, suchen sich auch sportliche Idole. Sie kennen sie aus Fernsehsendungen oder von Live-Besuchen bei großen Turnieren. Sie bewundern und beobachten sie, drücken ihnen die Daumen und freuen sich mit ihnen über ihre Erfolge. Viele Jugendliche bleiben ihren Tennisidolen bis ins Erwachsenenalter als Fans treu, ohne für sich selbst eine Karriere als Profi ins Auge zu fassen. Entweder, weil der Antrieb dafür nicht groß genug ist oder weil die entsprechende Vision als Basis fehlt. Sie interessieren sich zwar

für den internationalen Sport, spüren aber nicht die Begeisterung, es Top-Profis gleichzutun. Sie erfreuen sich am Tennis, mögen Wettkämpfe, geben sich aber mit kleineren Erfolgen auf lokaler, regionaler oder nationaler Leistungsebene zufrieden. Sie bilden die „Breite“, aus der sich eine Spitze herauskristallisieren kann und soll.

Es gibt aber auch Mädchen und Burschen, die sich von den Leistungen, von der Ausstrahlung der Profis inspirieren lassen. Der Funke springt über. Sie beschließen, ihre eigenen Gedanken und Emotionen, ihre Konzentration, ihre Zeit, ihr Tun und Verhalten intensiv dem Tennissport zu widmen. Tennis wird zum Lebensmittelpunkt. Sie spüren ihr eigenes Talent und wollen ihm die Chance geben, sich zu verwirklichen. Die Liebe zum Sport selbst ist größer und wichtiger als Punkte und Siege. Solche Jugendlichen spüren, dass ihnen Tennis viel mehr geben kann als Erfolge in Zahlen. Die Spitzensportler nützen Tennis als Lebens-

schule. Die Lehren daraus zeigen ihnen noch lange nach Beendigung ihrer aktiven Karriere Lösungswege für Situationen des Lebens innerhalb und außerhalb des Sports.

**Inneres Feuer sorgt für
einen energiegelassen Start**

„Champions entwickeln sich nicht in Kraftkammern oder Fitnessräumen. Sie tragen tief in sich die Vision, den Willen, die Leidenschaft, den Mut, die Beharrlichkeit, das Talent.“ Diese Worte stammen vom Jahrhundertssportler, Olympiasieger 1960 und Boxweltmeister aller Klassen, Muhammad Ali alias Cassius Clay.

Aus dem kindlichen Wunsch kann sich eine Vision entwickeln, die eine Leidenschaft entfacht und den Willen und die Ausdauer nährt, die es ermöglichen, die körperliche, emotionale und mentale Komfortzone dauerhaft zu verlassen, die Grenzen des eigenen Leistungsvermögens schrittweise kennenzulernen und kontrolliert auszuweiten. Rückblickend erkennen Champions die frühe Vision als wertvolle Hilfe, die sie dazu anspornte, Hürden zu überwinden, Probleme als Herausforderung und Wachstumschance zu wahrzunehmen und zu meistern.

Aus der Vision heraus formen sich konkrete Ziele. Sie wirken wie ein Magnet und zeichnen den individuellen Weg in kleinen oder größeren Etappen, je nach Verlauf der Entwicklung. Lang-, mittel- und kurzfristige Ziele geben dem Weg eine

Struktur und lassen die Fortschritte in allen Leistungsreichen messen.

Entwicklung aller Mosaiksteine vom ersten Tag an

Oberflächlichkeit beim Erlernen von Fähigkeiten und Eigenschaften rächt sich schnell. Erfolg im Sport ist das logische Ergebnis erfüllter Lernaufgaben und fokussierter täglicher Arbeit. Ausnahmen gibt es nicht. Kein Entwicklungsbereich darf vernachlässigt sein. Auf den Mount Everest des Sports führt weder eine Gondel noch eine Treppe. Jeden kleinen Schritt bewältigt man selbst. Daher ist Leistungssport ein ideales Musterbeispiel für Gerechtigkeit. Es gibt kein augenzwinkerndes „wird schon irgendwie gehen“.

Ein austrainierter Körper und eine solide individuelle Technik bilden das erste Handwerk. Sie sind die unverzichtbare Grundausstattung. Was dieses Handwerk zur Kunst erhebt, die im internationalen Geschäft auf höchstem Level konkurrenzfähig sein kann, sind mentale und emotionale Eigenschaften sowie spielerisch-taktische Fähigkeiten. Nur Bälle schlagen können hunderttausende junge Menschen.

Vom ersten Ausbildungstag an geht es um die Entwicklung einer eigenen Profi-Persönlichkeit, die sowohl innerhalb wie auch außerhalb der Arena selbstbewusst agiert. Sie hat Vertrauen in eigene Stärken und übernimmt sowohl für eigenes Handeln wie

auch für Nichthandeln selbst die Verantwortung. Ein Profi setzt sich eigenständig Ziele, orientiert sich an Lösungen, statt Probleme zu wälzen und die Ungerechtigkeit der Welt zu beklagen. Ein Profi zieht die Lehren aus Fehlern und Niederlagen, statt den Kopf in den Sand zu stecken. Ein Profi erkennt die Risiken und kalkuliert sie zielbewusst ein. Profis kommunizieren mit ihrem Umfeld stets auf Augenhöhe, statt bloße Befehlsempfänger zu sein und zu hoffen, ein gutes Schicksal oder ein fähiger Ausbilder würde sie schon auf den Pfad des Erfolgs führen. Profis übernehmen die Führungsrolle in ihrem Karriereweg. Sie entwickeln ihre unverwechselbare Identität und ein stabiles Selbstbild von früher Jugend an.

Eine individuelle spieltaktische Entwicklung ist schon deshalb unerlässlich, weil sich Topprofis in der taktischen Führung ihrer Wettkämpfe weniger an den Fähigkeiten und Schwächen ihrer Gegner orientieren, sondern ihr Spiel nach den eigenen Stärken und Fähigkeiten ausrichten.

Ein unterstützendes und zugleich inspirierendes Umfeld

Die Entwicklung zum erfolgreichen Profi ist kein Honiglecken. Vom Beginn an sind junge Sportlerinnen und Sportler einer unerbittlichen Konkurrenzsituation ausgesetzt. Dass es hier nicht immer harmonisch zugeht, liegt in der Natur des Wettkampfsports. Profis berichten rückblickend, dass der konstruk-

tive Umgang mit Fehlern und das Lernen daraus, die richtige Reaktion auf Rückschläge und Niederlagen mehr zu ihrem persönlichen Wachstum beitragen als alle Siegeserlebnisse. Profis empfinden sportliche Gegner niemals als „Feinde“, die ihnen den Erfolg streitig machen, sondern als wertvolle Hilfe zur eigenen Weiterentwicklung. Ohne Gegner gibt es weder Erfolg noch Misserfolg. Deshalb ist der Respekt voreinander und die Wertschätzung der Leistungen anderer im Profisport aufrichtig.

Eltern wollen ihr Kind glücklich, mit Freude und nicht zuletzt auch erfolgreich spielen sehen. Die Kunst der Unterstützung besteht darin, auch im scheinbaren Misserfolg die Lichtblicke zu erkennen, die zu Vorboten künftiger Erfolge werden können. Kinder und Jugendliche lernen von nahestehenden Menschen, wie sie mit positiven oder negativen Erlebnissen umgehen. Gehen Eltern oder Trainer destruktiv mit Misserfolg um, weil sie nach Gründen und Ausreden suchen und die Schuld für Niederlagen anderen Menschen oder widrigen Umständen geben, übernehmen die Jugendlichen diese Eigenschaften. Das familiäre Umfeld soll eine Quelle der Motivation und des Wachhaltens der jugendlichen Vision sein. Die eigene Familie ist der Ort der emotionalen und mentalen Regeneration. Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler heben nach großen Siegen immer wieder den positiven Wert hervor, den die eigene Familie in ihrer Entwicklung verkörperte.

Visionäres Teamwork lässt Träume wahr werden

Die Familie ist auch ein Eckpfeiler im Entwicklungsdreieck Spieler – Trainer – Eltern. Mütter und Väter sind erste Manager/innen in der Karriere ihrer Kinder. Sie suchen die Trainer/in für den Nachwuchs aus, sichern materielle Erfordernisse, absolvieren Fahrdienste und sorgen für die emotionale Balance im sportlichen Alltag. Bei der Wahl der Tennis-Ausbildner/in müssen sportliche und persönliche Ziele im Vorhinein explizit besprochen werden.

„Nur Meister formen Meister“ sagt ein Sprichwort. Ein Meister übernimmt und konkretisiert die Vision des Schützlings und richtet die Arbeit danach aus. Kann die Trainerin, der Trainer die Vision aus unterschiedlichen Gründen nicht nachvollziehen, sind ein offenes Gespräch und die konkrete und ehrliche Begründung das Gebot, das am Anfang der Zusammenarbeit steht.

Dabei ist ein „Du kannst das nicht schaffen“ eine verzichtbare Aussage. Sie wird etwa ersetzt durch „Du kannst es schaffen, wenn...!“ So erfahren die Jugendlichen die Bedingungen für die Erfüllung ihres Traums und damit die Chance zu reflektieren, ohne dass gleich die Vision einer Profikarriere zerstört wird. Es gibt genügend Beispiele dafür, dass auch anerkannte Fachleute sich in ihrer Prognose irrten.

Ein verantwortungsvoller Trainer nennt Bedingungen,

schließt jedoch nichts von vorneherein aus. Damit legt man eine Basis für ehrliche Gespräche. Die Jugendlichen entscheiden selbst, ob sie die innere Stärke besitzen, ihren Traum dauerhaft zu verfolgen. Das Motto „schauen wir mal dann sehen wir schon“ ist ungeeignet für den Weg zum erfolgreichen Tennisprofi. In jedem „probieren“ und „versuchen“ liegt schon der Zweifel, der den Keim des Scheiterns in sich trägt.

Folgt ein junger Mensch aus ganzem Herzen und mit voller Begeisterung seiner Vision und teilen Menschen im Umfeld diese Vision, wird die nachhaltige Lösung von Problemen möglich. Jeder weiß, was gewollt ist und was als Ergebnis herauskommen soll. Das gilt für ein gezieltes Zeit- und Energiemanagement in der dualen Ausbildung „Schule und Sport“ ebenso, wie für Probleme, die während der Zusammenarbeit auftreten können. Das häufig strapazierte Glück der anderen oder das eigene Pech verlieren ihre Sinnhaftigkeit. Sagt doch ein Zitat: „Glück tritt ein, wenn ein bereiter Geist auf eine passende Gelegenheit trifft!“ Umgekehrt gedacht: „Pech ereignet sich, wenn ein ungenügend vorbereiteter Geist die sich bietende Gelegenheit mangels Bereitschaft nicht wahrnimmt oder zur falschen Zeit am falschen Ort ungeeignete Taten setzt.“

**Hermann Tatschl,
Diplom-Mentalcoach**

office@sport-mental.at

ERFOLGS MENTALITÄT

Mit der Kraft des Geistes
Grenzen überwinden



HERMANN TATSCHL

novum

CRAFT 

Performance, die mitspielt.
Ihr Textilpartner auf dem Tennisplatz.

Unsere Tennis Kollektion im Überblick:
craft-austria.at



Craft
Racket Sports
Katalog

ALP STAR JUNIOR CIRCUIT 2026

presented by **KÄRNTEN**

ÖTV RANGLISTEN SERIE



Sportproductions



TURNIER	AK	TERMIN	VEREIN / LOCATION
1. Turnier	Kat 2 - U12/U14/U18	04.12.-09.12.2025	LA VILLE
2. Turnier	Kat 2 - U12/U14/U18	12.02-17.02.2026	LA VILLE
3. Turnier	Kat 1 - U12/U18	04.06-09.06.2026	LA VILLE
4. Turnier	Kat 2 - U12/U14/U18	02.07-05.07.2026	LA VILLE
5. Turnier	Kat 2 - U12/U14/U18	20.07-24.07.2026	LA VILLE
6. Turnier	Kat 2 - U12/U14/U18	30.07-02.08.2026	KOTTINGBRUNN
MASTERS	U12/U14/U18	12.09.2026	LA VILLE

CRAFT 





INTERVIEW

JOSEF GFRERER

Lieber Josef, bei unserem letzten Interview haben wir uns ja darüber beklagt, dass im österreichischen Damen-Tennis wenig weitergeht. Jetzt sitzen wir ein Jahr später wieder zusammen und haben plötzlich eine Top-50-Spielerin und mit Lilli Tagger einen neuen Shooting-Star. Ist das Damen-Tennis in Österreich jetzt gerettet? Also wenn es das Erfolgsrezept ist, dass man Leute, die – aus welchen Gründen auch immer – Österreicher werden wollen, einbürgert, kann man das natürlich so machen. Das kennt man ja auch aus anderen Bereichen, etwa beim Handball, wo man das bei der Hypo Niederösterreich ähnlich gemacht hat und man dann plötzlich eine der Top-Nationen geworden ist. Das kann man natürlich tun und hat jetzt für den heimischen Sport sicher den Effekt, dass man neue Zugpferde findet. Vielleicht gibt es ja auch Jugendliche, die sich daran orientieren. Ich sehe das mit gemischten Gefühlen. Ja, man bürgert Frau Potapova – ich glaube, sie kann ja nicht einmal deutsch – ein, weil es für Österreich einen Mehrwert hat. In Wahrheit natürlich kein Erfolg, der aus dem österreichischen Sport heraus passiert ist, sondern der ist zugekauft. Ich halte das grundsätzlich für gut, als Rettung würde ich das aber nicht bezeichnen.

Beim letztjährigen ITF W75 im Tenniscenter La Ville, das du ja gesponsort hast, sind drei von vier Halbfinalistinnen aus Österreich

gekommen, darunter eine Lilli Tagger, über die vor einem Jahr noch fast niemand gesprochen hat. Hast du dir die Österreicherinnen dabei näher anschauen können? Lilli Tagger ist ein sehr gutes Beispiel, wie sich jemand entwickeln kann. Aber man muss natürlich die Kirche im Dorf lassen: Tagger ist aktuell die viertbeste Österreicherin auf der Weltrangliste, davor gibt es eben noch die Frau Potapova, eine Sinja Kraus und eine Julia Grabher. Sinja Kraus ist ja auch noch nicht so alt. Aber von der Medienwirksamkeit her ist Lilli Tagger sicher sehr interessant. Auch vom Entwicklungspotential ist bei ihr noch sehr viel Luft nach oben. Sie wird sehr gut gemangelt und vermarktet. Als Zugpferd ist sie natürlich super. Ich glaube auch, dass es da noch viele andere geben würde, die einen ähnlichen Weg einschlagen könnten, wenn man sie ordentlich fördert. Persönlich finde ich es gut, dass das Damentennis wieder mehr mediale Wahrnehmung und Aufmerksamkeit bekommt, weil es Ansporn für andere ist. Das hat man ja auch immer gut im Herrentennis gesehen; sobald ein Thomas Muster oder ein Dominic Thiem große Erfolge gehabt hat, hat das viele Leute erst recht motiviert, zum Tennisschläger zu greifen – vor allem Jugendliche. Das kann natürlich eine gewisse Welle auslösen.

Gerade Lilli Tagger sorgt ja für einen enormen Hype, was man auch

beim ITF W75 in Wien gut sehen konnte. Was macht Tagger deiner Meinung nach aus? Wie erklärst du dir dieses enorme mediale Interesse? Das hat, glaube ich, mehrere Gründe: Erstens einmal ihre Jugend, die ist ja noch keine 18 Jahre alt. Dann natürlich der Sieg bei den Junioren-French-Open. Jemand, der das gewinnt ... da bist du halt Sieger, und damit beweist du, dass du zu den Besten gehörst. Das hat natürlich eine ganz besondere Strahlkraft. Beim W75 in Wien ist dann noch dazugekommen, dass sie kurz davor beim W75 in Amstetten sehr weit gekommen ist und auch schon gegen Kraus verloren hat, was ihre Matches in Wien natürlich noch mehr in den Fokus gerückt hat. Dann kommt sicher noch dazu, dass sie aus demselben Stall wie Jannik Sinner kommt, der sich mit Alcaraz um die Nummer eins der Herren-Weltrangliste matcht. Diese Kombination macht die mediale Wirkung aus.

Was sagst du zu Anna Pircher? Sie ist ja mit gerade mal 15 Jahren auch bis ins Halbfinale des ITF W75 Wien gekommen. Absolut auch eine Spielerin mit entsprechendem Potential. Da kann man nur sagen: Hut ab, wenn man mit dem Alter schon auf dem Level mithalten kann.

Bist du mit dem Herrentennis in Österreich auch so zufrieden? Das beobachte ich nur am Rande – natürlich über die Medien, aber auch

über Bekannte, die hier besser informiert sind. Im Herrentennis gibt es, glaube ich, niemand, der so eine Strahlkraft hat wie Tagger, die ja als Juwel gehandelt wird. Natürlich gibt es auch gute Erfolge bei den Herren, aber es ist gerade nicht die Zeit, wo man sich denkt, dass da jemand wäre, der so durchschlagende Erfolge bringen wird. Joel Schwärzler ist als so jemand gehandelt worden, war auch die Nummer eins bei den Junioren. Nur seitdem ist jetzt auch schon ein bisschen Zeit vergangen und der Durchbruch in dieser Form ist nicht passiert. Wenn das passieren würde, würde sicher auch so eine Dynamik hineinkommen, aber da passen die Resultate meiner Meinung noch nicht.

In Österreich ist ja gerade Sparkurs angesagt, Förderungen werden hinterfragt und Ausgaben gekürzt. Sollte man aus deiner Sicht seitens der öffentlichen Hand auch beim Sport kürzen? Oder siehst du vielleicht sogar einen volkswirtschaftlichen Mehrwert im Sport? Ich glaube, dass Sport unabhängig davon, wie es einem Land wirtschaftlich geht, ein wichtiges Element sein muss – gerade in einer Zeit, in der alle vor dem Computer sitzen oder mit dem Handy spielen, ist alles, was Sport – und damit natürlich auch das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den jungen Leuten – fördert, ein wichtiges Element. Man will ja, dass Jugendliche nicht mehr vor dem Bildschirm sitzen, sondern sich miteinander treffen. Schon aus gesundheitspolitischer Sicht ist das wichtig. Das darf man auch bei der aktuellen Diskussion über Altersbeschränkungen bei Social Media nicht vergessen. Ich glaube, dass alle finanziellen Maßnahmen, die Bewegung und Sport fördern, absolut zeitgemäß sind und nicht aus budgetären Gründen zu kurz kommen sollten.

Wie zufrieden bist du allgemein mit der Förderung des Sports in Österreich? Nicht sehr. Weil ich glaube, dass viel Geld investiert wird, welches nicht dort an-

kommt, wo es ankommen sollte. Es werden leider oft nur Strukturen und Funktionärswesen finanziert und aufrecht erhalten. Unter dem Mantel des Sports wird leider viel Geld ausgegeben, dass nicht dem Sport dient.

Du bist ja beruflich oft in China. Merkst du dort einen Unterschied zu Österreich, was die Einstellung zum (Spitzen-)Sport betrifft? In China werden von der Staatsspitze abwärts klare Ziele vorgegeben, was den Sport betrifft, und die Bevölkerung dadurch animiert, etwas zu tun. Beispielsweise bei der Winterolympiade in Peking, da war das Thema Schifahren en vogue und man hat sich Gedanken gemacht, wie man möglichst viele Schifahrer für China generieren könnte. Oder beim Fußball: Irgendwann hat der Staatspräsident einmal das Ziel ausgegeben, dass man bis 2050 Fußballweltmeister werden will, daher soll man in Schulen möglichst viel Fußball unterrichten. Da gibt es vom System einfach verordnete Schwerpunkte, die gesetzt werden, wo dann von den Schulen aufwärts die Leute zum Sport gebracht werden. Ein sehr zentralistischer Ansatz, den man dort wählt.

Warum macht man das so? Hat das machtpolitische Gründe, weil man den anderen Nationen zeigen möchte, was man kann? Oder

liegt das an einer höheren Wertigkeit des Sports? Das kann ich ehrlich gesagt gar nicht beurteilen. Aber natürlich, jedes Land ist stolz, wenn Athleten aus dem Inland Medaillen gewinnen. Das ist ja auch bei uns so. Bei uns konzentriert man sich halt eher auf das Schifahren. Aber so ein Match, wer wieviele Goldmedaillen gewinnt, gibt es ja überall. Ich finde das auch gut, wenn man sich mit den eigenen Landsleuten über den Sport identifizieren kann.

Wie zufrieden warst du mit der heurigen Auflage des Alpstar ITF W 75 im Tenniscenter La Ville? Ich glaube, es war wahrscheinlich das bisher spannendste Turnier, nämlich auch, weil drei Österreicherinnen im Halbfinale gestanden sind, weil organisatorisch mit der Tribüne viel weitergegangen ist und weil die öffentliche Wahrnehmung durch die Österreicherinnen bis hin zur Liveübertragung im ORF natürlich gewisse Highlights waren.

Du sponsorst ja auch den Alpstar Junior Circuit, wo vor allem jüngere Spieler im Alter zwischen 10 und 18 Jahren mitspielen. Hast du einen Rat an junge Spieler oder auch an deren Eltern? Leistungssport ist natürlich auch immer mit viel Geld verbunden, wie geht man mit den finanziellen Herausforderungen am besten um? Gerade im Nachwuchsbereich ist es wichtig,



sich die Zielsetzung rechtzeitig zu überlegen. Sich zu überlegen, was die Idee dahinter ist – ob ein 12-jähriges Kind, das talentiert ist, spielen soll, weil es ihm Spaß macht, oder weil das Ganze irgendwann auch in einem professionellen Umfeld stattfinden soll, also ob das sozusagen auch in Richtung Profisport gehen könnte. Wenn ja, dann muss man sich wirtschaftlich gut überlegen, mit welchem Budget man rechnen muss, sollte die Möglichkeiten ausloten, die man selbst hat und sich gegebenenfalls rechtzeitig umschauen, ob man nicht jemanden findet, der in irgendeiner Form mithelfen kann.

Nach welchen Kriterien würdest du entscheiden, ob du einen jungen Spieler sponsorn würdest? Ich persönlich würde es nur tun, wenn ich einen persönlichen Konnex zum Spieler oder auch nur zum Umfeld des Spielers, etwa zum Trainer, habe. Am ehesten wird man im persönlichen Umfeld fündig. Ich würde auch immer schauen, ob das ein Projekt wäre, das mich

persönlich reizt. Rein wirtschaftlich betrachtet, wird man sich ja oft denken, dass man damit nicht viel Geld verdienen kann. Deshalb ist die persönliche Leidenschaft umso wichtiger.

Warum sponsorst du auch heuer wieder die Springbowl als größtes Jugendtennisturnier Österreichs? Weil es für junge Leute wichtig ist, etwas zu tun, Ziele zu haben und dementsprechend etwas zu erreichen und aus ganz persönlicher Sicht: Für die Spieler, die schon groß rausgekommen sind, brauche ich ja nichts mehr machen. Da gibt es dann meistens schon genug Leute, die sich um die kümmern. Ich glaube, in den Bereichen, wo es noch weniger gibt, wo man Leute erst vor den Vorhang bringt, ist es viel reizvoller zu unterstützen. Wenn die Leute schon vorm Vorhang stehen, sind sie meistens schon so weit, dass sie keine Hilfe mehr brauchen. Die Frau Tagger wird sicher schon von genug Leuten belagert, die braucht mich nicht mehr. Es geht darum, neuen

Talenten die Möglichkeit zu geben, sich auf einer Bühne zu präsentieren und zu zeigen, dass sie da schon hingehören.

Wie schaut es mit deiner persönlichen Tenniskarriere aus? Spielst du noch ab und zu? Ich bemühe mich, weiterhin regelmäßig zu spielen. Ich muss beichten, auch das Padel-Tennis, hat es mir angetan. Ich nehme mir immer vor, mehr Zeit zu haben für sportliche Belange, sei es Tennis, sei es Golf oder Padel-Tennis. Aber beruflich und familiär ist man da leider in einem engen Korsett, wo es dann mit dem Sport nie wirklich so viel wird, wie ich das gerne hätte. Und Preise werde ich in meinem Alter eh keine mehr gewinnen. Aber ich freue mich immer, wenn ich jemanden habe, mit dem ich spielen kann. ■



ALPSTAR
BETEILIGUNGS GMBH

ALPSTAR, ihr verlässlicher Partner in den Bereichen:

- Erneuerbare Energien
- Medizinproduktehandel
- Commodity Trading
- Unternehmensbeteiligungen

www.alpstar.at



STORY J100 LA VILLE OPEN IM TENNISCENTER LA VILLE



MEHR ALS
60x
IN ÖSTERREICH!



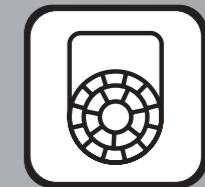
DER BESTE PARTNER, WENNS UM DEIN AUTO GEHT!



Autoglasreparatur & -tausch



Bremsen



§57a Überprüfung „Pickerl“



Batterie & Elektrik



KFZ-Service



Karoserieschäden



STANDORTE < 3 KM VOM TENNISCENTER LA VILLE ENTFERNT:

1120 Wien | Altmannsdorfer Str. 30

1120 Wien | Breitenfurter Str. 155

1120 Wien | Schönbrunner Schlosstr. 9

1230 Wien | Altmannsdorferstr. 146

1230 Wien | Anton-Baumgartner-Str. 1

www.lucky-car.at

Folge uns auf

Von 4.-9. August 2025 ging zum ersten Mal die J100 La Ville Open im Tenniscenter La Ville über die Bühne. 126 Spielerinnen und Spieler aus über 20 Nationen reisten an, die weiteste Anreise kam aus Südafrika.



Aus österreichischer Sicht ein sehr erfreuliches Turnier mit österreichischer Finalbeteiligung: Der 18-jährige Steirer und auf Nummer 13 gesetzten Timo Rosenkranz erlangte mit seinem Finaleinzug seinen bisher größten Sieg auf der ITF-Junior-Tour, musste sich aber schlussendlich dem erstgesetzten Ukrainer Heorhii Shylov 6:3 6:4 geschlagen geben. Shylov entwickelte sich zu einem übermächtigen

Sieger, er gab im gesamten Turnier keinen einzigen Satz und lediglich 19 Punkte ab.

Auch im Doppel machten Österreichs Tennis-Burschen ihrem Land alle Ehre: Mit Niklas Maislinger, Noah Alishaev und Paul Schmid spielten gleich drei Österreicher im Doppel-Finale mit. Letztendlich setzte sich die Paarung Maislinger/Vaisman mit 6:2, 7:6 knapp durch.



LIEBEN PRINT

office@liebenprint.at • www.liebenprint.at • 0676 940 02 07

GRAFIK REPRO DRUCK



Im La Ville fanden die Spieler beste Voraussetzungen vor. Die Plätze waren top gepflegt und auch das Wetter spielte die ganze Woche über mit. Das Tenniscenter La Ville legte mehrere Tage lang fast den gesamten regulären Tennis-Betrieb still. Gespielt wurde zeitweise auf

acht Plätzen gleichzeitig. Mit Anton Lausserger sorgte ein sehr fairer, erfahrener Supervisor für die Einhaltung des Regulators. Turnierleiter Peter Aschauer und Assistant Referee Robert Heiss waren rund um die Uhr für die Wünsche und Anliegen der Spieler zur Stelle.



Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Neuauflage 2026!



PURE DRIVE
POWER IS YOURS

DATEN & FAKTEN

WISSENSWERTES ZUM ALPSTAR JUNIOR CIRCUIT 2026 – PRESENTED BY KÄRNTEN

TURNIERNAME:

ALPSTAR JUNIOR CIRCUIT 2026 – PRESENTED BY KÄRNTEN

KATEGORIE:

ÖTV KAT. 1 UND KAT. 2 TURNIERSERIE

GESAMTORGANISATOR UND AUSRICHTER:

SPORT PRODUCTIONS GMBH

BEWERBE:

BURSCHEN + MÄDCHEN U18/U14/U12
SINGLE + DOPPEL

NENNGELD:

HALLE 50,- SINGLE/20,- DOPPEL PRO SPIELERIN,
FREILUFT 40,- SINGLE/20,- DOPPEL PRO SPIELERIN
OFFIZIELLE BALMARKE: BABOLAT

RASTERGRÖSSE:

HAUPTBEWERB
KAT. 1 – GENAUE INFORMATIONEN ENTNEHMEN SIE DEN INFORMATIONEN
ZUM JEWEILIGEN TURNIER IM ÖTV TURNIERKALENDER
KAT. 2 – 32ER ODER 64ER RASTER

WILD CARDS:

WILD CARDS MÜSSEN SPÄTESTENS ZUM AUSLOSUNGSTERMIN BEKANNT GEGEBEN WERDEN
WILD CARDS SIND GEMÄSS RANGLISTENPOSITION ZU SETZEN
DIE MAXIMALE ANZAHL DER ZU VERGEBENDEN WILDCARDS HÄNGT VON DER
RASTERGRÖSSE AB.
UNTER 16 TEILNEHMER 1 WILD CARD
VON 16-32 TEILNEHMER 2 WILD CARDS
AB 32 4 WILD CARDS

PREISE:

SINGLEBEWERBE – POKALE, DOPPELBEWERBE – MEDAILLEN
MANCHMAL SONDERPREISE FÜR DIE ERSTEN PLÄTZE

SPEZIFISCHE TURNIERINFORMATIONEN:

ALLE AKTUELLEN DETAILANGABEN WIE, ADRESSEN, PLATZANZAHL, SPIELBELÄGE,
NENNSCHLÜSSE, VERÖFFENTLICHUNGSTERMINE, ... FINDET IHR UNTER
WWW.OETV.AT/TURNIERE/TURNIERKALENDER.HTML

FANTASTISCHE SIEGESPREISE BEIM MASTERS

MASTERS BESTIMMUNGEN 2026

In der Saison 2026 werden spezielle Turniere zu einer Turnierserie zusammengefasst – dem ALPSTAR Junior Circuit presented by Kärnten. Den Abschluss bildet eine große Masters-Veranstaltung beim UTC LA VILLE in Wien. Über eine eigene Punktewertung (Gesamtwertung) kann man sich für das Masters qualifizieren.

Der Junior Circuit besteht aus **ÖTV KAT. 1 und KAT. 2** Events. Abschließend findet im September eine Mastersveranstaltung statt. Teilnahmeberechtigt am Masters sind in jeder der 3 Altersklassen die 8 Bestplatzierten der Gesamtwertung nach Beendigung des letzten Qualifikationsturniers. Eine weitere wichtige Masters-Voraussetzung ist die Teilnahme an mindestens zwei Qualifikationsturnieren. Bei nicht genügend Mastersnennungen werden auch Spieler mit nur einer Teilnahme am **ALPSTAR Junior Circuit presented by Kärnten** spielberechtigt.

Ausgeschriebene Altersklassen: Mädchen&Burschen U12/U14/U18

Ausgeschriebene Bewerbe: Single

Die Teilnehmer sammeln bei ÖTV-Turnieren ausschließlich Punkte in der Altersklasse in der sie bei dem jeweiligen Turnier antreten. Somit können Teilnehmer auch in mehreren Altersklassen, (AK) in der Gesamtwertung geführt werden, sollten Sie bei mehreren Turnieren in unterschiedlichen AK's antreten.

Punktevergabe für die Masterswertung:

ÖTV KAT I Turnier: Sieg 200 Punkte, Finalist 140 Punkte, SF 100 Punkte, VF 60 Punkte,
ÖTV KAT II Turnier: Sieg 100 Punkte, Finalist 70 Punkte, SF 50 Punkte, VF 30 Punkte.

Die Setzung im Masters erfolgt der Wettspielordnung entsprechend nach der jeweils gültigen ÖTV-Jugendrangliste. Die besten 8 Spieler der Einzel-Masterswertung sind spielberechtigt. Fällt ein Spieler aus so rückt der nächstbeste gereichte nach.

Im Falle von Punktegleichstand mehrere Spieler wird die endgültige Reihung in der Masterswertung nach den nachfolgenden Kriterien und Reihenfolge vorgenommen:

- Anzahl der Turnierteilnahmen an den ÖTV Junior Circuit Turnieren (Bevorzugung der Teilnehmer mit mehr Turnierteilnahmen).
- Losentscheid

Gespielt werden im Masters ausschließlich Match-Tie-Breaks nach dem Round-Robin-System in 2 Vierer-Gruppen. Die Gruppensieger spielen dann im Finale um den Hauptpreis.

SO LÄUFT DER JUNIOR CIRCUIT

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN 2026

- Gespielt wird nach den Regeln der ÖTV-Wettspielordnung inkl. dem Turnier-Rule-Book.
 - Teilnahmeberechtigt sind alle Tennisspieler mit gültiger ÖTV-Lizenzkarte
 - Bei Schlechtwetter (Freiluftturniere) empfehlen wir, die Turnierleitung unter der jeweils angegebenen Telefonnummer zu kontaktieren.
 - Die Gesamtorganisation und der Veranstalter übernehmen keinerlei Haftung für die Turnierteilnehmer.
 - Jeder Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass die persönlichen Daten in Einklang mit der DSGVO EDV-mäßig erfasst und weiterverarbeitet werden.
 - **NENNGELD:** Alle Teilnehmer haben das Nenngeld vor Beginn des ersten Spieles in bar oder gleichzeitig mit der Nennung per Überweisung (Vorweis des Überweisungsbeleges ist erforderlich!) zu bezahlen, da sonst die Spielberechtigung erlischt.
- **SPIELMODI:**
Bei allen Spielen gilt die „No-Let“ Regel.
 - Δ Kat. 1 – Genaue Informationen entnehmen sie den Informationen zum jeweiligen Turnier im ÖTV Turnierkalender.
 - Δ KAT. 2 – 32ER ODER 64ER RASTER.
 - Δ Im Doppel wird ein 16er Hauptbewerb-Raster ohne Qualifikation gespielt, 2 gewonnenen Sätze mit Match-Tie-Break Anstelle eines 3.Satzes. Es gilt die „No-AD“ Regelung.
 - Die Turnierleitung behält sich das Recht vor, obige Bestimmungen im Bedarfsfall zu ändern und kann Nennungen unter Angabe von Gründen ablehnen.
Der Veranstalter kann in jedem Bewerb Wildcards vergeben.



DER STARKE PARTNER IM TENNISSPORT

Tennissand - Instandhaltung - Pflege - Ausstattung

WORRY LESS,
SMILE MORE.



Stolzer Partner
der Croatia Open UMAG seit 2023



PLAVA LAGUNA
CROATIA OPEN

UMAG

ATP 250
OFFICIAL EVENT

Unsere neue TENNTASTIC Tennislinie White Flex



SCAN ME



Symbolbild

Tenntastic WHITE FLEX 4

- Strahlendes Lichtweiß. Elegante Optik - viele Jahre lang!
- Hergestellt aus Neu-Granulat (!) Keine Secondtrade Ware.
- Veredelte Oberfläche (geschlossene Poren) für minimierte Schmutzanhaftung. Dadurch pflegeleicht, rasche Reinigung und langjährige Weiß-Reflexion.
- Gratfreie Stanzungen und saubere Schnittkanten.
- „Tree-Anchor“-Seitenprofilaufbau für verstärkte Verankerungsqualität im Spielbelag.
- Hohe Elastizität und Flexibilität der Linie trotz erstklassiger Festigkeit.
- Top-Lieferzeit.
- Hergestellt in Österreich!

Ganz besonders: die innovative Endenverstärkung SELECT! Eigens konzipiert, um sie beim Kürzen zu erhalten, weisen unsere Linien am Anfang 10 cm und am Spann-Ende 30 cm Verstärkungen auf.

1 Garnitur für 1 Doppelspielfeld beinhaltet Linien in 4 cm Breite:

2 Baselines, 2 Servicelines, 4 Sidelines, 1 Centerline

Befestigungssystem: 18 Verankerungsröhre Tenntastic, 18 Befestigungskeile, Montageplan

8557 001 002 WITHOUT - SET ohne Befestigungssystem € 389,00

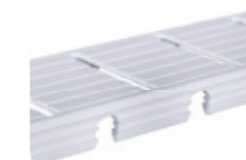
8557 001 011 Courtkeeper 50 m Linie 4 cm - EINZELN € 115,00

Frachtkosten pro Linienset € 9,50

MADE IN
AUSTRIA



Tree-Anchor



Gratfreie Stanzungen



Hohe Flexibilität



www.sportastic.com



La Ville OPEN

presented by

SPORT
UNION
WIEN



01.-08. AUGUST 2026



ALPSTAR

KÄRNTEN

PLAY Babolat™

CRAFT

ÖTV

WTV